

## Liebe Mitglieder

An vielen Orten unserer Erde zeigen sich gewaltige **Zerstörungs- und Umwandlungsprozesse**. Neben verheerenden Natur- und Technikkatastrophen wurden völlig unerwartet in mehreren arabischen Ländern fast gleichzeitig brutale Diktatoren durch den furchtlosen **Aufstand der bisher unterdrückten Zivilgesellschaft** beseitigt. Entsprechend gross ist die Hoffnung auf ein friedliches Zusammenleben mit einer gerechteren Verteilung des – zum Teil vorhandenen – Reichtums. Allerdings stehen hier lange und politisch äusserst **schwierige Prozesse** bevor. Diese führen nicht zwingend zur Befreiung der Bevölkerung, sondern können leider auch Fundamentalisten an die Macht verhelfen.

Ebenfalls dramatisch verläuft zurzeit die Entwicklung in den westlichen Industrieländern, wo sich die negativen **Folgen des vorwiegend ökonomischen Denkens und Handelns** deutlich offenbaren. Die anhaltenden Finanz- und Wirtschaftsprobleme mit massiv verschuldeten Staaten und hoher Arbeitslosigkeit haben schwer wiegende Konsequenzen für die ganze Welt. Sie offenbaren nicht nur eine grundlegende **Krise unseres Wirtschaftssystems**, sondern auch ein gefährliches geistiges Vakuum. Geldgierige Spekulanten nützen den **Verlust ethisch-moralischer Werte** rücksichtslos aus, was die globale Finanzwirtschaft immer mehr ausser Kontrolle geraten lässt.

### **Rückbesinnung auf ethisch-moralische Werte notwendig**

Um dieser verheerenden Entwicklung und Lähmung entgegenzuwirken, ist die Rückbesinnung auf übergeordnete ethisch-moralische Werte dringend notwendig. Und wenn wir in den westlichen Demokratien die politisch vorhandenen **Möglichkeiten zur Mitwirkung** und Umgestaltung nutzen, können wir nicht nur zu einer **nachhaltigen Wirtschaft** und menschlichen Gesellschaft, sondern langfristig auch einer **gerechteren Weltordnung** zum Durchbruch verhelfen.

In dieser Krisensituation kann auch das Wachrufen der **fruchtbaren Ideen und Werke Rudolf Steiners** zweifellos hilfreich sein. Diese sind bekanntlich ebenfalls in einer Zeit der sozialen Not und mit dem Ziel einer **nachhaltigen Lebensreform** entstanden. Im nun zu Ende gehenden **Jubiläumsjahr** seines 150. Geburtstags ist es glücklicherweise gelungen, durch weltweit über 200 Veranstaltungen und

### **In der Beilage finden Sie**

- *einen Spendenaufruf oder nochmals die Mitgliederbeitragsrechnung für 2011*
- *das Protokoll unserer Mitgliederversammlung vom 28. Mai 2011*
- *den Vereinsprospekt 2011/12*
- *ein Flugblatt der Vorträge in Ihrer Region 2012*
- *die Übersicht unserer Veranstaltungen 2012*
- *eine Information der Kliniken Sonneneck in Badenweiler*
- *den Aus- und Fortbildungsprospekt der Schule für Rhythmische Massage*
- *das neue anthrosana-Heft «Menschenwürde am Lebensende»*

*Es gehört zu dem, was wir in unserer Zeit lernen müssen: Aus reinem Vertrauen zu leben, ohne Daseinssicherung, aus dem Vertrauen auf die immer gegenwärtige Hilfe der geistigen Welt.*

*Rudolf Steiner im Vortrag  
«Das Wesen des Gebetes»  
vom 17.2.1910 (GA 59)*

*Die Anthroposophie war aus der Perspektive der kommunistischen Ideologen eine verworfene, kleinbürgerliche Ideologie, die in den Menschen die revolutionäre Wut erstickt, weil sie sie mit der Illusion versorgt, sie könnten durch Arbeit an sich selbst etwas am Bestand der Welt ändern.*

*Aber nachdem wir hundert Jahre mit der Alternative von Weltverbesserung und Selbstveränderung experimentiert haben, sieht man, dass der Steiner'sche Ansatz nach wie vor der richtige ist:*

*Ohne Individualmetamorphose geht es nicht. Die Arbeit an sich selbst bleibt die Basis für den tieferen sozialen Wandel.*

*Aus einem Interview mit Prof. Peter Sloterdijk in der Basler Zeitung vom 19. Oktober 2011*

*Vor allen Dingen muss der heutigen Menschheit immer klarer werden, dass der Mensch ein kompliziertes Wesen ist und dass alles, was mit dem Menschen zusammenhängt, mit dieser Kompliziertheit seines Wesens zu tun hat.*

*Wenn eine Wissenschaft der Ansicht ist, dass der Mensch bloss aus dem physischen Leib besteht, dann kann sie unmöglich in irgendeiner heilsamen Weise in das eingreifen, was mit dem gesunden oder kranken Menschen zu tun hat.*

*Denn Gesundheit und Krankheit stehen in einem Verhältnis zu dem ganzen Menschen und nicht bloss zu einem Glied desselben, dem physischen Leibe.*

*Rudolf Steiner im Vortrag «Das Wesen der Krankheitsformen» vom 10.11.1908 (GA 107)*

mehrere erfolgreiche Ausstellungen einiges davon in ein **öffentliches Bewusstsein** zu bringen. Wohl noch nie ist die **Anthroposophie** mit ihren unzähligen Initiativen in den Medien so positiv und die **Genialität von Rudolf Steiner** wenigstens teilweise erkannt und lobend dargestellt worden. Offensichtlich sind seine tiefgründigen **Erkenntnisse und vielfältigen Impulse** in unserer bedrohten Welt zunehmend gefragt.

Immer wieder begeistern können uns auch das Mut und Initiativkraft spendende **Wirken von Ita Wegman** und ihre so unglaublich erfolgreiche **Zusammenarbeit mit Rudolf Steiner**. Als erstes Kind einer holländischen Kolonialfamilie 1876 auf Java geboren, begegneten sie sich 1902 erstmals in Berlin. Vier Jahre später begann Ita Wegman ihr Medizinstudium – auf seine Empfehlung – in Zürich. Vor hundert Jahren schloss sie dann als **eine der ersten Frauen** ihr Studium als **Fachärztin für Frauenheilkunde** ab. Noch vor der Eröffnung ihrer ersten Praxis liess sie mitten im ersten Weltkrieg – auf Anregung Rudolf Steiners – in einer Apotheke in Zürich aus der Mistel ein **Heilmittel gegen Krebs** herstellen. Aus diesem «Iscar» entwickelte sich das **Mistelpräparat «Iscador»**, das seit Jahrzehnten in der «Hiscia» hier in Arlesheim hergestellt und von der Weleda AG weltweit verbreitet wird.

### **Zusammenarbeit von Rudolf Steiner und Ita Wegman**

In der von Inflation und Hunger geprägten Nachkriegszeit erwarb Ita Wegman dann 1920 hier am Pfeffingerweg eine geeignete Villa mit schönem Garten und **eröffnete im Juni 1921 ihr «Klinisch-Therapeutisches Institut»**. In enger Zusammenarbeit mit Rudolf Steiner wurde die Anthroposophische Medizin intensiv weiterentwickelt und rasch in viele Länder verbreitet. Bereits im folgenden Jahr gründete Ita Wegman ebenfalls in Arlesheim das erste **Heim für anthroposophische Heilpädagogik** – den «Sonnenhof» – und im selben Jahr war sie dann mit Rudolf Steiner und dem Chemiker **Oskar Schmiedel** massgeblich an der **Gründung der heutigen Weleda AG** beteiligt. Aus dieser Zeit gibt es glücklicherweise einige wunderbare Fotografien, die – von Verena Jäschke vorbereitet – im Ortsmuseum «Trotte» im November gezeigt wurden. Aus diesem Anlass war Ita Wegman nun während einigen Wochen als **fest entschlossene und strahlende Persönlichkeit** auf grossen Plakaten in Arlesheim zu bewundern.

Anlässlich unserer stimmungsvollen **Jahresversammlung vom 28. Mai** konnten rund 80 Mitglieder die 90-jährige Ita Wegman Klinik mit ihren aktuellen Herausforderungen und den nach wie vor umfassenden Angeboten etwas genauer kennen lernen. Dazu waren das **Jubiläumsreferat** der Verwaltungsratspräsidentin – und übrigens inzwischen durch den Vorstand zur Vizepräsidentin unseres Vereins ernannten **Annemarie Gass** – sowie die thematisch ausgerichteten **Führungen** am Nachmittag eine ideale Gelegenheit. Das beiliegende **Protokoll der Versammlung** vermittelt Ihnen einen Eindruck davon.

### **Nach 90 Jahren: Spital mit 63 Betten und 315 Angestellten**

Nach der offiziellen **Jubiläumsfeier vom 8. Juni** – mit anerkennenden Worten des kantonalen Sanitätsdirektors Peter Zwick und Gemeindepräsidenten Karl-Heinz Zeller sowie der Leiterin der Medizinischen Sektion am Goetheanum, Dr. med. Michaela Glöckler, – war am **18. Juni** dann die Öffentlichkeit zu einem **Tag der offenen Tür** eingeladen. In festlicher Stimmung präsentierte sich das in 90 Jahren von der kleinen Villa zur stattlichen Klinik gewordene **Spital mit 315 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**, Notfalldienst und **63 Betten** in den Bereichen Innere Medizin, Psychosomatik und Psychiatrie.

Bereits vier Monate später konnte die Ita Wegman Klinik dann an Michaeli in der **Markthalle in Basel** eine ambulante Filiale eröffnen. Im neuen, beim Hauptbahnhof **zentral gelegenen Ambulatorium** haben erfahrene Ärzte und eine Ärztin der Klinik mit einem breiten Spektrum an Hausarztmedizin sowie ein Heileurythmist ihre Tätigkeit aufgenommen. Weitere werden später dazukommen. Dieses neue Standbein in der Stadt wird zweifellos bezüglich der **Zuweisung zusätzlicher stationärer Patientinnen und Patienten** für die Klinik wertvoll sein, so wie das bereits vor gut zwei Jahren in Zürich eröffnete **Paracelsus-Zentrum Sonnenberg** für das Paracelsus-Spital in Richterswil.

### **Meilenstein für die Anthroposophische Medizin**

Dies ist im Hinblick auf die **neue Spitalfinanzierung** und Einführung von **Fallpauschalen** im nächsten Jahr wichtig, da die Anforderungen für kleine Spitäler sehr gross sind. Erfreulich ist jedoch, dass sowohl die **Ita Wegman Klinik** und die auf Krebsbehandlung spezialisierte **Lukas Klinik in Arlesheim** wie auch das **Paracelsus-Spital in Richterswil** mit praktisch allen Leistungsgruppen in die kantonalen **Spitallisten aufgenommen** wurden. Diese neue Gleichstellung mit öffentlichen Spitälern ist ein Meilenstein auf dem Weg zur **Anerkennung der Anthroposophischen Medizin**. Damit wird die jahrzehntelange Aufbauarbeit dieser Einrichtungen anerkannt und die **wichtigste Voraussetzung** für die Zukunft ist erfüllt.

Mit der neuen Spitalfinanzierung und Kostenaufteilung zwischen Kantonen und Krankenkassen wird übrigens **für alle Versicherten die freie Wahl eines Spitals** in der ganzen Schweiz möglich, sofern dieses für die Behandlung entsprechender Krankheiten im Standortkanton zugelassen ist. Die Grundversicherung deckt jedoch weiterhin die Kosten in einem andern Kanton **nur in der Höhe der allgemeinen Abteilung des Wohnkantons**. Deshalb sind Spitalzusatzversicherungen – nicht nur für die Deckung in der halbprivaten oder privaten Abteilung – **nach wie vor sinnvoll**, da auch in der allgemeinen Abteilung eine Differenz von mehreren tausend Franken entstehen kann.

Eine weitere erfreuliche Änderung betrifft die ärztlichen Leistungen der **fünf Methoden der Komplementärmedizin**, welche ab 2012 nochmals provisorisch während sechs Jahren – wie schon von 1999 bis 2005 – aus der **obligatorischen Krankenpflegeversicherung vergütet** werden. Ärztinnen und Ärzte mit entsprechender Aus- und Weiterbildung können somit **spezifische Leistungen** erneut über die Grundversicherung abrechnen. Komplementär- und alternativmedizinische **Therapien** sowie **einige Heilmittel** sind jedoch vom Entscheid von Bundesrat Burkhalter nicht betroffen. Diese sind auch weiterhin **nur über entsprechende Zusatzversicherungen** abgedeckt.

### **Fonds zur Anerkennung der Anthroposophischen Medizin**

Die Wiederaufnahme der ärztlichen Leistungen der Komplementärmedizin in den Grundleistungskatalog ist bekanntlich erneut **befristet** und nur **provisorisch**. Deshalb müssen die gesetzlichen Kriterien der **Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit** in den kommenden Jahren – gemäss den Vorgaben von Bundesrat Burkhalter – nochmals **bei allen Methoden mit wissenschaftlichen Studien geprüft** werden. In der vom Bundesrat eingesetzten Begleitgruppe werden zurzeit die Vorgaben und Vorgehensweisen der erneuten Evaluation ausgehandelt. Bereits jetzt ist jedoch klar, dass auch für die Anthroposophische Medizin nochmals **Forschungsprojekte** – insbesondere zur Wirtschaftlichkeit – durchgeführt werden müssen, wenn eine **definitive Anerkennung** reelle Chancen haben soll.

*Allen anthroposophischen Ärzten, die ich kenne, würde ich mich, wenn sie Hausärzte wären, sofort anvertrauen, denn ich habe das Gefühl, dass sie den Patienten verstehen und nicht übereilt etwas tun, was ihnen vielleicht von einem Pharmavertreter vorgeschrieben wurde.*

*Es sind Arztpersönlichkeiten, die bereits durch ihre Ausbildung eine unglaublich breite Bildung mitbringen, die eben nicht nur naturwissenschaftlich geprägt ist.*

*Dr. phil. Robert Jütte, Leiter des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch-Stiftung in Berlin und Stuttgart*

*Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass nach und in einer Zeit ungeahnter medizinischer Erfolge zunehmend Grenzen aufleuchten.*

*Scheinen diese auch vorerst vorwiegend finanzieller Natur, so zeigt sich bei näherer Betrachtung, dass deren Ursprung tiefer, nämlich in den existentiellen Bedingungen des Menschseins selbst gründet.*

*Dr. med. Christian Hess und Annina Hess-Cabalzar in «Menschenmedizin – Von der Vernunft der Vernetzung», Verlag Rüffer & Rub, Zürich*

## Menschenwürde am Lebensende

*Was können gute Pflege und  
Begleitung dazu beitragen?*

*Dieses Heft ist aus einem Vor-  
trag entstanden, den Rolf Heine  
unter dem Titel «Menschen-  
würdiges Sterben» im März  
2011 in Zürich gehalten und  
anschliessend überarbeitet hat.  
Dabei geht er ganz von seiner  
langjährigen praktischen Er-  
fahrung als Gesundheits- und  
Krankenpfleger an der Filder-  
klinik bei Stuttgart aus.*

*Die oft schwierige – durch  
Krankheiten und Ängste be-  
lastete – letzte Lebensphase  
und die Vorbereitung auf ein  
nachtodliches Leben werden  
aus geisteswissenschaftlicher  
Sicht und mit neusten Erkennt-  
nissen der Nahtodesforschung  
beleuchtet. Dabei werden viele  
konkrete Hilfen für Sterbende  
und eine würdevolle Begleitung  
am Lebensende geschildert.*



Postplatz 5  
Postfach 128  
4144 Arlesheim  
Tel. 061 701 15 14  
Fax 061 701 15 03  
info@anthrosana.ch  
www.anthrosana.ch

Aus diesem Grund hatte unser Vorstand bereits im Frühling entschieden, mit dem von vielen Mitgliedern – aufgrund des Spendenaufrufs vor einem Jahr – grosszügig überwiesenen Geld einen **Fonds zur Anerkennung der Anthroposophischen Medizin** einzurichten. Er betrachtet dies als zentrale Aufgabe unseres Vereins. Da Forschungsprojekte sehr **kostspielig** sind und diesmal kaum Bundesgelder zur Verfügung stehen, bitten wir Sie, den beiliegenden **Aufruf zu beachten** und – wenn möglich nochmals – eine **Spende dafür zu überweisen**. Im Voraus bedanken wir uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

## Referendum gegen Gesetz zur integrierten Versorgung

Nach mehreren gescheiterten Versuchen, das 1996 eingeführte Krankenversicherungsgesetz in einzelnen Punkten anzupassen, hat das Parlament nach siebenjährigen Beratungen nun Ende September die so genannte **Managed-Care-Vorlage deutlich angenommen**. Neben einem verfeinerten **Risikoausgleich** zwischen den Versicherern will das neue Gesetz mit der Förderung integrierter **Versorgungsnetze** die Qualität und Effizienz im Gesundheitswesen verbessern. Durch eine starke **Vernetzung und finanzielle Mitverantwortung** der Leistungserbringer sollen unter anderem unnötige Untersuchungen und Doppelspurigkeiten vermieden werden. Damit sich möglichst viele Versicherte Ärztenetzen oder Gruppenpraxen anschliessen, ist in der Grundversicherung eine tiefere **Kostenbeteiligung** von nur noch **500 statt 700 Franken** vorgesehen und ein **Prämienrabatt möglich**. Bei Versicherten, welche auf die absolut **freie Arztwahl** nicht verzichten wollen, würde sich der **Selbstbehalt von 10 auf 15 Prozent** und die **Kostenbeteiligung auf 1000 Franken** erhöhen.

Der vom Parlament nach langem Ringen verabschiedete Kompromiss beinhaltet – wie erwähnt – eine **Budgetmitverantwortung der Leistungserbringer** für die verursachten Kosten. Neben dem Verlust der freien Arztwahl ist dies für viele Ärztinnen und Ärzte – insbesondere Spezialisten – Grund genug, **alles gegen die Einführung dieses Gesetzes** zu unternehmen. Sie möchten auch in Zukunft ohne wirtschaftlichen Druck ihre **therapeutische Freiheit behalten**. Deshalb hat ein Komitee «Freie Arztwahl für alle» sofort mit der Sammlung der – für ein **Referendum** notwendigen – 50000 Unterschriften begonnen und wird diese zweifellos **bis zum 19. Januar 2012 sammeln** können. Nächstes Jahr bekommen die Stimmberechtigten also die Möglichkeit, in einer **Volksabstimmung über dieses neue Gesetz** zu entscheiden.

## Vortragsreihen 2012 zum Thema «Zukunftskraft»

Da die eingangs erwähnte Krisensituation bei vielen Menschen grosse **Verunsicherung und Zukunftsangst** auslöst, haben wir beschlossen, unsere Vortragsreihen im kommenden Frühjahr dem Thema «**Zukunftskraft**» zu widmen, wie Sie der **Veranstaltungsübersicht 2012** entnehmen können. Wir sind sehr dankbar, wiederum für alle sieben Orte **kompetente Referentinnen und Referenten** gefunden zu haben.

Abschliessend verweisen wir gerne noch auf den neu gestalteten **Vereinsprospekt** und das Heft «**Menschenwürde am Lebensende**», das aufgrund eines vielfach gelobten Vortrags von **Rolf Heine** entstanden ist. – Nun wünschen wir Ihnen eine **lichtvolle Advents- sowie Festzeit** und verbleiben mit herzlichem Gruss und Dank

Dr. Michael Werner, Präsident

Herbert Holliger, Geschäftsführer